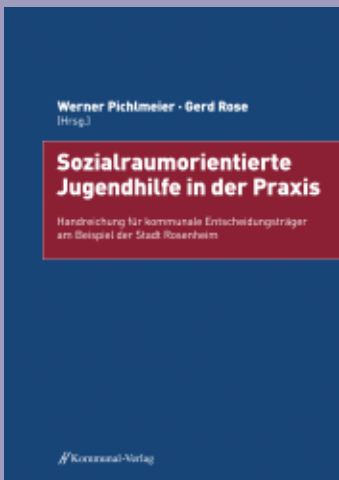


LESELUST

Sozialraumorientierte Jugendhilfe in der Praxis

Sozialraumorientierung als ganzheitlicher Ansatz ist Ausdruck eines Paradigmenwechsels in der Sozialen Arbeit und führt in der Umsetzung auf kommunaler Ebene zu grundlegenden strukturellen Änderungen bei den beteiligten Institutionen und Organisationen.



Die Handreichung für kommunale Entscheidungsträger zeigt am Beispiel der Stadt Rosenheim, welche Hürden auf dem Weg zu meistern waren. Das Buch soll eine Entscheidungshilfe für Kommunen sein, die über Sozialraumorientierung in der Jugendhilfe beraten, die Mut macht für neue Strukturen und Lösungen.

Autorinnen und Autoren aus Forschung und Praxis beleuchten jeweils aus ihrer fachlichen Sicht den Umbauprozess in Rosenheim. Alle Beiträge zeigen deutlich: Es gibt weder Musterlösungen noch Königswege – der Prozess braucht Zeit, Geduld und den langen Atem aller Beteiligten – aber er lohnt sich.

Werner Pichlmeier / Gerd Rose (Hrsg.)
Sozialraumorientierte Jugendhilfe in der Praxis
 119 Seiten, 14,90 Euro
 ISBN 978-3-87433-101-2
 Kommunal-Verlag GmbH
 Bestellung: info@kommunal-verlag.com

Anzeige

Inhalt

„smart grids“ – neue Lebensadern für die Wirtschaft?

Seite 10 ►

Ein grundlegender Aus- und Umbau der Netze steht bevor – intelligente Netze „smart grids“, die große Leistungen über weite Entfernungen liefern, sind die Zukunft. Ausgedient hat auch bald der schwarze Zähler.

Elektromobilität in die Städte

Seite 12 ►

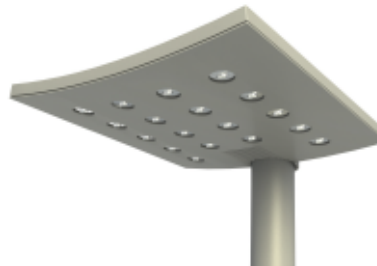


Eine Million Elektrofahrzeuge sollen 2020 ein normaler Teil des Straßenbildes sein – so will es die Bundesregierung und fördert diesen Zukunftsmarkt mit Mitteln aus dem Konjunkturprogramm II und einem umfangreichen

„Nationalen Entwicklungsplan Elektromobilität“. Doch wer macht den Strom wirklich mobil?

Es werde Licht in den Kommunen

Seite 24 ►



Die Bundesrepublik nimmt eine führende Rolle bei der weltweiten Entwicklung und Herstellung von Leuchtdioden (LED) ein. Weil diese jetzt vor der breiten Markteinführung stehen, birgt die Technik

große Chancen für den Standort Deutschland. Und für die Kommunen, die damit ihre Energiekosten für Straßenbeleuchtung & Co. deutlich reduzieren können.

Bis 2038 komplett energieautonom

Seite 34 ►



Die Gemeinde Sankt Michaelisdonn in Dithmarschen, Deutschlands ältester Landkreis, erklärt ihre Unabhängigkeit. Schon heute produzieren Erneuerbaren-Energien-Anlagen viermal mehr Strom als die Einwohner verbrauchen.



Foto: © Heinz Wraneschütz

TITELTHEMA

Hart am Wind

Seite 16 ►

Windkraftwerke trugen im Jahr 2009 6,4 Prozent zum deutschen Bruttostromverbrauch bei. 1.916 neu installierte Megawatt entsprechen etwa einem jährlichen Investitionsvolumen von 2 Milliarden Euro. Dazu kommen die Serviceleistungen, die oft durch örtliche Betriebe erledigt werden. Windenergie zur Stromerzeugung ist ein Wirtschaftsmotor.

Für eine bessere Welt

Seite 38 ►



Der KPV-Bundesvorsitzende Peter Götz MdB ist einstimmig als Präsident der „Global Parliamentarians on Habitat“ wiedergewählt worden. Götz leitete in Rio de Janeiro das 6. Weltforum der internationalen Organisation. Thema war die nachhaltige Entwicklung von Städten.

Elan, Ehrgeiz, Aufbruch

Seite 40 ►

Julia Klöckner MdB geht als CDU-Spitzenkandidatin in die Landtagswahl Rheinland-Pfalz 2011. 99,5 Prozent der Delegierten haben sie beim Landesparteitag Ende April dafür nominiert. Den Kommunen verspricht sie nach 20 Jahren SPD wieder mehr Flexibilität und Mitsprache.

Ruhr.2010: Kunst am Kiosk

Seite 42 ►



Diese Miniläden haben regional die unterschiedlichsten Namen und bleiben jeweils ein Unikat mit besonderem Flair: Kiosk, Büdchen, Trinkhalle, Wasserhäuschen, Späti, Kaffeeklappie oder Bude. Kioske sind „Versorgungsstützpunkte“ (Frank Goosen), Nachrichtenbörse, Treffpunkt und vieles mehr.

IN JEDEM HEFT

Editorial

Alles vernetzt?

Seite 3 ►

Kommunalsplitter

Neuigkeiten aus den Kommunen

Seite 6 ►

Kalender:

Was wann wo?

Seite 30 ►

Alles was Recht ist

Das Konnexitätsprinzip „Wer bestellt, bezahlt“ gilt. Es soll die Kommunen davor schützen, dass ihnen der Bund Aufgaben überträgt, ohne dafür das notwendige Geld zur Verfügung zu stellen. Jetzt musste sich der Verfassungsgerichtshof erstmals nach Verankerung des Konnexitätsprinzips in der NRW-Landesverfassung mit den Beschwerden und Klagen von 19 Städten und zwei Kreisen befassen.

Seite 47 ►

Personalien

Wer wird was? Wer macht was?

Seite 54 ►

Leselust

Suchen Sie sich Ihr Lieblingsbuch aus

Seite 56 ►

Impressum

Seite 59 ►